

der
messener
turner



«Fusionitis»

Zusammenlegung der Solothurner Frauen- und
Männerturnverbände

Für alle, die es noch nicht mitbekommen haben, hier eine kurze Zusammenfassung:

Was von langer Hand vorbereitet wurde, fand im Frühjahr 2000 in einem wahren «Versammlungs-Marathon» seinen Abschluss. In einem ersten Schritt wurden die Regionalen Turnverbände der Frauen und Männer aufgelöst (für uns: «Kreisturnverband Solothurn und Umgebung»). Anschliessend geschah dasselbe auf kantonaler Ebene.

Nun konnte man zur Neugründung der gemeinsamen Verbände schreiten. Am 25. März wurde in Deitingen der «Solothurner Turnverband» – mit knapp 20'000 Mitgliedern der grösste Sportverband im Kanton – gegründet. Darauf wurde am 31. März in Lüterkofen der «Regionalturnverband Solothurn und Umgebung» neu gegründet (siehe www.sotv.ch). Mit Markus Menth (Vizepräsident) und Daniel Leibundgut (Ressort Jugendturnen) ist der TV Messen gleich zweifach im Vorstand des Regionalturnverbandes vertreten.

Die Redaktion

Inhalt

Jugendriege	3
Turnerfamilie.....	13
Turnverein	14
Weiter ist uns aufgefallen	31
Agenda	32

Die Jüngsten waren die Besten

Kantonales Finalturnier, Zuchwil am 27. Feb. 2000

Die Knaben der Jugi Messen werden Kantonalmeister im Unihockey

Wie alle Jahre fand Ende Februar das kantonale Finalturnier im Unihockey statt. In Zuchwil war die JUGI Messen neben den Knaben der Jugi 1, Sieger der regionalen Ausscheidungen, auch die Mannschaft der Jugi 3, welche sich als vierte des Turniers in Lüterkofen qualifizieren konnte, vertreten.

Zuerst waren die älteren Knaben gefordert. In der Vorrunde wurde in zwei Gruppen gespielt. Die Spieler gaben ihr Bestes und nach den fünf Spielen standen sie als Gruppenzweiter fest. Somit konnten sie in den Halbfinal einziehen. Nach einem sehr spannenden Spiel mussten sie sich jedoch geschlagen geben und sich kurz darauf auf das Spiel um Platz drei konzentrieren. Gegner waren die Knaben der Jugi Wangen a. Aare.

Das Spiel wogte auf und ab. Das Resultat war nach der offiziellen Spielzeit unentschieden. Es wurden drei Minuten nachgespielt. Nachdem auch danach keine Entscheidung gefallen war, musste ein Penaltyschiessen entscheiden.

Die Spieler der Jugi Messen hatten die besseren Nerven und den besseren Torhüter! Sieger im Penaltyschiessen! Platz drei!

Nun waren die jüngsten Knaben an der Reihe. Patrik Fankhauser übernahm das Warmlaufen und danach ging es schon los!

Das Coatching wurde unter den Leitern aufgeteilt. Patrik Fankhauser war für den Angriff zuständig, Daniel Leibundgut betreute die Verteidigung.

Ein Spiel nach dem andern wurde gespielt. Nach den fünf Vorrundenspielen standen drei Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage fest. Somit stand Platz 2 fest; Halbfinal! Natürlich wollten wir es besser machen als unsere älteren Jugeler. Noch einmal alles geben lautete das Motto, und die Spieler waren sehr motiviert.

Sieg im Halbfinal gegen den Sieger der anderen Gruppe, Jugi Lostorf. Das Finalspiel war dann eine klare Sache. Gunzgen wurde hoch geschlagen und der Kantonalmeister 2000 stand fest!

JUGI MESSEN!

Der Sieg kam zustande wegen des guten Teamgeistes und des guten Zusammenspiels. Zudem hatten wir in Robin und Cedi zwei super Torjäger, mit Lukas einen sehr sicheren Torhüter. Ein Sieg des ganzen Teams!

Unter den Augen der mitgereisten Eltern konnten die überglücklichen Buben die Goldmedaille in Empfang nehmen. Nochmals herzliche Gratulation zur tollen Leistung!

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen «Transporteuren» und «Fans» für die Mithilfe ganz herzlich bedanken und Merci sagen!

Rangliste

Kategorie A	Kategorie C
1. Deitingen	1. Messen
2. Selzach	2. Gunzgen
3. Messen	3. Lostorf

1

Foto der Siegermannschaft MESSEN 2

Christian Spring, Nicola Ryser, Cederic Holzer, Robin Scheidegger, Manuel Cina, Lukas Jost und Philipp Hofer

Daniel Leibundgut

Die Reise auf den Käseplaneten

Jugishow vom 11. März 2000

Endlich, nach vielen Jahren haben wir es wieder geschafft, eine Jugishow auf die Beine zu stellen! Am Anfang war die Idee des TVs, einen Racletteabend zu organisieren, und dort mit der Jugi nur Showeinlagen zu machen. Doch schlussendlich wurde daraus die erste Jugishow im Jahr 2000 mit einem Racletteessen!

Vor der Show servierte der TV das wunderbare Raclette mit Kartoffeln und einer Gurke. Die Genies-

ser konnten sogar einen delikaten Weisswein dazu bestellen! Kurz, in der Festwirtschaft gab es alles, was das Herz begehrt!

Punkt 20.15 Uhr startete die Jugishow mit der **«Reise auf den Käseplaneten»!** Die Reise dorthin machten drei Mäuse gemeinsam mit dem Publikum. Da es auf dem Planet Erde kaum noch Nahrung für die Mäuse gab und die Menschen sie ständig wegjagten, beschlossen die Drei, auf einen anderen Planeten auszuwandern. Sie stiegen in ihre Rakete und landetenauf dem Käseplaneten. Dort lernten sie verschiedene Bewohner des Planeten kennen:

2

Die Mäuse, die die riesigen Löcher in den Käse gefressen hatten und wunderschön singende Katzen

(leider!), die aber die drei Mäuse natürlich entdeckten und über den ganzen Planeten verfolgten, aber sie erwischten sie nicht (hahaha!). Nachdem sich die drei Mäuse von dieser Jagd ausgeruht hatten, lernten sie die ersten Menschen auf dem Käseplaneten kennen, die Schweizer! Diese zeigten ihnen, wie man schwingt, Alphorn bläst und die Fahne schwingt. Zum Schluss begegneten sie noch einem Zirkus mit wahren Artisten! Die Artisten zeigten Akrobatikstücke, Jongleurnummern, demonstrierten das Einrad fahren.....umwerfend! Das konnten nicht einmal die drei Mäuse nachahmen! Nach dieser aufregenden Reise auf den Käseplaneten konnte man noch auf der Bühne tanzen (was vor allem den Kleinsten am meisten Spass machte), noch ein Stück vom Planeten essen oder in der Bar einen Käsedrink probieren...

Alles in allem war dies sicher ein gelungener Abend, denn schon um 19 Uhr war die Turnhalle überfüllt und alle genossen ihr Raclette. Und denkt man an die strahlenden Kinderaugen nach dem Auftritt, so kann man sicher sagen, die Arbeit aller Beteiligten hat sich gelohnt! Hiermit möchte ich noch einmal den Jugelern, den Jugileitern, dem TV, dem Licht- und Tontechniker und dem OK herzlich für ihre Mitarbeit danken!

Cécile Voumard

Feuchtfrohlicher Skispass

Skitag Hasliberg, 26 März 2000

Mit einer Stunde weniger Schlafenszeit (Sommerzeitbeginn) trafen sich alle Teilnehmer des Skitages bereits um 07.15 Uhr auf dem Dorfplatz in Messen.

Dieses Jahr hatten sich nicht sehr viele Kinder zum Ski- und Snowboardfahren angemeldet. Zusammen mit den Leitern waren „nur“ gerade 30 Teilnehmer angemeldet. Somit war im Car noch Platz für weitere Fahrgäste.

Die Uhr zeigte schon fast halb acht Uhr. Langsam aber sicher waren alle Kinder und Leiter eingetroffen, wie es sich an Hand der Anmeldeliste feststellen lies.

Der Car traf kurz darauf, von Lyss und Schnottwil herkommend, in Messen ein und wir konnten mit dem Beladen der Skis und Boards beginnen. In der Zwischenzeit waren auch Zimmermanns vom Wolfstürl in Messen eingetroffen und nun, da alle Jugeler und Leiter eingestiegen waren, konnte die Reise beginnen.

Nachdem wir in Dieterswil und anschliessend auch noch in Bern weitere Skifahrer aufgeladen hatten, fuhren wir Richtung Oberland, dem Brünig zu. Ein Videofilm, welcher von einem kleinen Dinosaurier handelte, verkürzte uns die Fahrzeit.

Das Wetter meinte es an diesem Morgen gar nicht gut mit uns. Je näher wir unserem Ziel kamen, desto nasser wurde es. Bei der Talstation angelangt, schneite es bereits sehr stark. Gleichwohl waren alle voller Tatendrang. Schnell waren die Tageskarten verteilt und die Skis und Boards gefasst, dann ging es ab auf die Gondelbahn.

Wir Leiter hatten beschlossen, insgesamt 3 Gruppen zu machen. Patrik und Michael hatten die Aufsicht über die Snowboarder. Regi und Peter leiteten die älteren Skifahrer. Lisi und Erwin Zimmermann und

ich waren für heute die «Skilehrer» unserer jüngsten Skikanonen.

Meine Gruppe bestand aus fünf kleinen Pistenflitzern. Stefan Wyss, Mathias Lüthi, Marc Rätz, Marc Siegenthaler und Christian Spring konnte es meist nicht schnell genug gehen, die Hänge im Hasliberg hinunter zu sausen. In der Bergstation angekommen, deponierten wir schnell die Rucksäcke und stürzten uns in das Schneetreiben. Dem Wetter entsprechend hatte es nur wenige andere Skifahrer, welche uns heute die Pisten streitig machten.

Trotz Dauerschneefall fuhren wir eine Piste nach der andern hinunter und ich musste feststellen, dass die Kinder sehr ausdauernd waren. Zudem machte es ihnen scheinbar gar nichts aus, dass sie immer nasser und nasser wurden. Die Buben mussten nach über einer Stunde recht nachdrücklich aufgefordert werden, eine Pause zu machen. Wir gingen ins Bergrestaurant, um uns mit einer warmen Schoggi aufzuwärmen. Diese Stärkung war dem schlechten Wetter entsprechend durch die Jugi gespendet worden. Doch schon bald brachen wir wieder auf und fuhren weiter Ski im Nebel und Schneetreiben bis zur Mittagspause. Bei Sandwichs und Tee, Chips und Schoggistengel genossen wir es wieder ein wenig zu trocken!!!

Leider besserte sich das Wetter auch am Nachmittag nicht. Doch die Knaben, und gezwungenermassen auch ich, zogen unsere Spuren weiter im Neuschnee, welcher in der Zwischenzeit sicher 10 cm hoch gefallen war. Zum Abschluss unseres Skitages fuhren wir noch einmal bis zur Mittelstation der untersten Bahn und von da mit dieser ins Tal hinunter. Müde aber glücklich trafen wir anschliessend nach einem

kleinen Fussmarsch beim wartenden Car ein. Ein grosses Kompliment geht an meine fünf tollen Skikameraden, welche nie irgendwie murrten oder den «Läckmer» herausgehängt hatten. Das war Super!

Wir hatten uns darauf geeinigt, dass wir uns um 16.00 Uhr beim Car treffen würden, damit wir um 16.30 Uhr abfahren konnten. Alle trafen mehr oder weniger pünktlich auf diese Zeit beim Car ein und wir konnten ohne Verspätung im Hasliberg abfahren. Die letzten Sandwiches und die letzten Schlucke Tee wurden nun aus den Rucksäcken hervor gekramt und auf der Heimfahrt verdrückt. Zur Unterhaltung lief diesmal im Video ein Trickfilm von Asterix und Obelix.

Bereits kurz nach sechs Uhr trafen wir in Messen ein. Freudig nahmen die Eltern ihre Kinder auf dem Dorfplatz wieder in Empfang. Ich bin mir sicher, dass in der folgenden Nacht alle sehr gut geschlafen haben.

Damit ging wieder einmal ein JUGI-Skitag zu Ende und ich hoffe, dass nächstes Jahr wieder mehr Teilnehmer mitkommen werden.

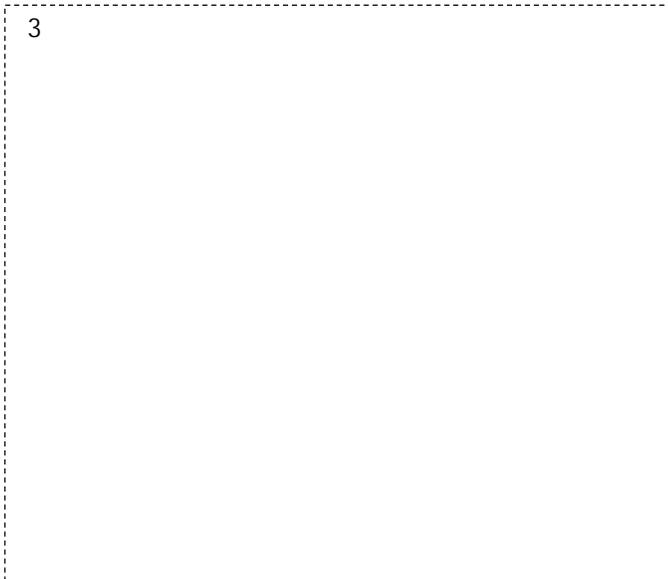
Ein grosses Dankeschön geht an unsern Chauffeur Mario Baumgartner. Er hat uns sicher ins Skigebiet und wieder nach Hause zurück geführt. Merci Mario.

Auch bei der Firma Steiner + Co, Autobetrieb, Messen möchten wir uns bedanken. Stets hat die Firma Steiner ein offenes Ohr für unsere Transportprobleme.

Zum Schluss bedanke ich mich auch bei den andern Mitleitern. Merci für das Mittragen der grossen Verantwortung!

Daniel Leibundgut

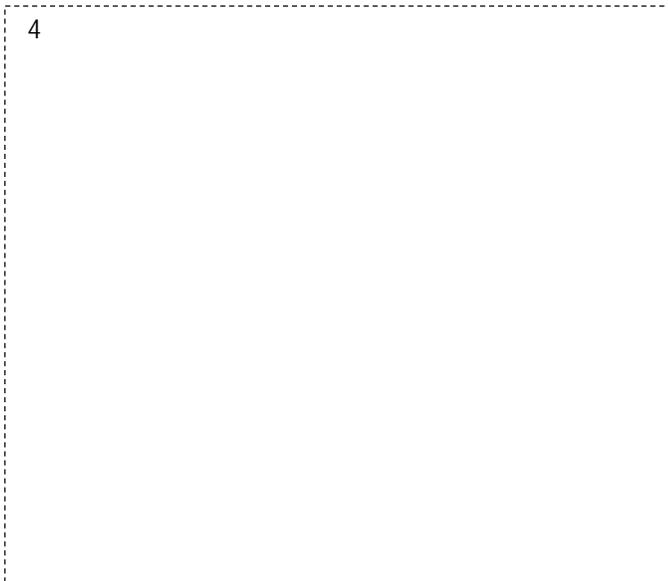
3



Herzlichen Dank den beiden Sponsoren

K & H Kälte und Heinz Aebi AG

4



Wir gratulieren

Stefan und Renate Schneider zu ihrem Sohn Sven,
geboren am 12. März 2000

Sonja und Thomas Kocher-Moser zu ihrer Hochzeit
am 15. April 2000.

Jahresauftakt in Bätterkinden

Korbballturnier, 8. Januar 2000

Für die Korbballspielerinnen und -spieler beginnt das neue Jahr jeweils mit dem Turnier in Bätterkinden. Mit zwei Teams bei der Kategorie Jugendriege und drei Teams bei den Aktiven waren wir zahlenmässig sehr gut vertreten.

Die Kategorie Jugendriege wurde durch die Teams von Bätterkinden nach belieben dominiert. In der Endabrechnung beanspruchten sie Rang eins bis drei für sich. Messen 2 klassierte sich auf dem vierten Platz, Messen 1 wurde hinter Jugi Fraubrunnen sechste.

Bei den Aktiven ging es wesentlich spannender zu und her. Einzig Fraubrunnen 1 war technisch, spielerisch (und grössenmässig) den anderen Teams ziemlich überlegen. Sie gewannen denn auch verdient das Turnier vor Bätterkinden 1.

Messen 1 und 2 zeigten eine gute Leistung und belegten nach den Gruppenspielen in ihrer Gruppe je den zweiten Rang. Die Kreuzspiele gegen Fraubrunnen 1 und Bätterkinden 1 gingen dann klar verloren. Das hatte zur Folge, dass es zum Schluss im kleinen Final um Rang drei und vier zum Direktduell Messen 1 gegen 2 kam. Messen 2 (ohne den verletzten Lou) konnte nicht ganz bis zum Schluss mithalten und musste sich wieder einmal geschlagen geben. Damit schaffte es Messen 1 mit dem dritten Rang noch aufs «Podest».

Messen 3 sorgte auch für einige «Schlagzeilen» – jedoch nicht unbedingt mit spielerischen Leistungen... Sie kamen nicht über den zehnten und letzten

Rang hinweg und mussten zudem noch einen Verletzten beklagen (Bänderriss von Philipp).

Abgesehen von den unglücklichen Verletzungen war es einmal mehr ein gelungenes Turnier, das mit dem anschliessenden Racletteabend einen gemütlich Ausklang fand.

Roni Hofer

Teilerfolg trotz verschlafenem Start

Korbballturnier Solothurn, 16. Januar 2000

Wie immer fand das Turnier in Solothurn am Sonntag statt – und wie immer mussten wir deshalb früh aufstehen. Vermutlich sollte man diesem Umstand im Training irgendwie Rechnung tragen, denn am Morgen kamen wir einmal mehr überhaupt nicht auf Touren. So gingen bereits zu Beginn des Turniers wichtige Punkte verloren.

Messen 2 (Dänu Schott, Hämu, Köbu, Michu Rätz, Peschä, Roni) konnte sich mit jedem Spiel steigern und so gelang immerhin noch die Qualifikation für die Spiele um Rang fünf bis acht.

Bei Messen 1 (Dänu Arni, Dini, Michu Spring, Matthias Mäder, Matthias Remund, Pädu) fehlte diese Steigerung und so kamen sie schlussendlich nicht über den elften Schlussrang hinaus.

Für Messen 2 lief es immer besser. Die beiden Rangierungsspiele wurden gewonnen, was zum Schluss Rang fünf bedeutete. Für diese Leistung wurden wir mit einer Sporttasche (gesponsert von der SoBa) belohnt.

Das Turnier wurde von Nennigkofen gewonnen (Messen 2 spielte in den Gruppenspielen 5:5 gegen Nennigkofen), zweite wurde Horriwil.

Roni Hofer

Abenteuer im Schneegestöber

Skiweekend in Grindelwald, 22./23. Januar 2000

Das diesjährige Skiweekend war wieder einmal ein sehr ereignisreiches. Man hätte problemlos eine Sonderausgabe des «messener turners» abdrucken können, aber alles der Reihe nach. Am Samstag um 06.45 war die Besammlung im Schulhaus. Mit einem Kleinbus und einem Auto ging die Fahrt in Richtung Berner Oberland. In der Autobahnraststätte Münsingen war ein Kaffeehalt angesagt. Bereits dort herrschte emsiges Treiben. Viele Leute hatten dieselbe Idee wie wir. Nachdem sich alle gestärkt hatten, fuhren wir bei bedecktem Himmel nach Grindelwald. Beim Bahnhof suchten wir einen Ortsplan, um zur Unterkunft zu gelangen. Dänus Internetausdrucke waren nicht genug aussagekräftig dafür. Unsere Unterkunft war das Haus Marmorbruch, oberhalb der Gletscherschlucht. Auf dem Internetausdruck waren dazwischen vielleicht 100m angegeben, jedoch bekamen wir den Hinweis, dass man Schneeketten benötigen würde. Irgendetwas konnte hier also nicht stimmen, denn bis zur Gletscherschlucht waren Ketten überflüssig. Kurz vor dem Parkplatz Gletscherschlucht war die Abzweigung Marmorbruch mit einer Schneeketten-Tafel. Wir dachten, dass dies für die 100m nicht nötig sei und versuchten es ohne. Nach der 2. Haarnadelkurve wurde die Strasse immer steiler und wir blieben stehen. Ketten mussten montiert werden. Was beim

Auto noch so einigermaßen ging, schaffte beim Kleinbus schon mehr Probleme. Hatte der Bus Vorder- oder Hinterradantrieb? Zu diesem Zweck drückte Arni Dänu mal auf das Gas und Spring Michu schaute, welche Räder durchzudrehen schienen. Anschliessend wurden die Ketten auf den Vorderrädern montiert. Die Fortsetzung der Fahrt ging mit dem Auto knapp weiter, mit dem Bus gar nicht. Es stellte sich heraus, dass der Bus Hinterradantrieb hatte!!! Also hiess es: Ketten ummontieren... Schliesslich kamen wir doch noch im Marmorbruch an. Wir wollten das Gepäck deponieren, um anschliessend auf die Skis, bzw. die Bretter zu stehen. Der Hotelier kam gerade gefahren, und so konnten wir sogar unsere Zimmer beziehen. Wir entschieden, mit unseren Fahrzeugen bis zur Gletscherschlucht runter zu fahren, und von dort den Bus bis zu den Firstbahnen zu benützen. Einige von uns zogen es vor, mit den Schlitten die Strasse hinunter zu fahren. Die Zeit, um den nächsten, nur stündlich verkehrenden Bus zu erwischen, wurde allmählich knapp. Wir waren am Ausladen der Skiutensilien, als der Bus kam. Nur die vier Schlittler waren nirgends. Sie waren wohl weiter hinunter geschlittelt. Wir luden alles Material, auch das der fehlenden, in den Bus. Der Bus fuhr los und nach ca. 100m Fahrt kamen unsere Schlittler gelaufen. Auf unsere Frage, die Leute auch noch mitzunehmen, antwortete der Chauffeur mit einem griesgrämigen «nein» und fuhr vorbei. Anzumerken bleibt, dass im Bus nur unsere Gruppe mitfuhr. Ein bisschen mehr Freundlichkeit und Beweglichkeit hätte sicher niemandem geschadet... Nun hatten wir also zuviel Material bei uns, das wir bei der Haltestelle Firstbahn zuerst ausladen mussten. Es ging keine 5 Minuten, kam ein Hotelier und vertrieb

uns samt Material in einer unfreundlichen Tonart. Wir fühlten uns fast wie in einem falschen Film. Wo blieb da die Gastfreundschaft von Grindelwald??? Roni fuhr anschliessend mit einem Taxi zurück, um zu den restlichen unserer Gruppe zu gelangen, die wohl jetzt ihr Skimaterial suchten und keinen Schlüssel zum Bus hatten, und nahm anschliessend den Bus gleich mit ins Dorf. In der Zwischenzeit war über Grindelwald eine sonnige Aufhellung. Es war aber die einzige an diesem Wochenende. Bereits am frühen Nachmittag setzte wieder Schneefall ein. Bei dichtem Nebel, Wind und Schneetreiben vergnügten wir uns auf den Firstpisten oder in einem Restaurant. Vor der letzten Talabfahrt traf man sich noch in der Häxe-Bar bei der Station Bort. Die Stimmung war gut, und wir genossen die feinen Drinks. Bei Dämmerung nahmen wir die Talabfahrt unter die Skier. Die guten Schneeverhältnisse erlaubten eine Fahrt bis in die Dorfmitte. An einer Bar trafen wir einen Teil unserer Gruppe, der bereits im Laufe des Tages ins Dorf hinunter gefahren war. Ebenso waren nun unsere Nachzügler in Grindelwald eingetroffen. Mit unserem Kleinbus fuhren wir zum Marmorbruch, wo ein herrliches Nachtessen auf uns wartete. Der Mehrgänger mundete und trug zur guten Stimmung bei. Für zusätzliche Unterhaltung sorgte der Hund des Hauses, der die Fähigkeit hatte, rechnen zu können. Fragte man ihn nach einer Und-Rechnung zwischen 1 und 10, bellte er die richtige Anzahl Male. Gegen Mitternacht kam eine gewisse Müdigkeit auf, und so gingen wir raus in den herrlichen Neuschnee. Mit einem Bob fuhren einige über den Hausplatz und anschliessend über die Böschung in den Wald hinunter, so auch Roli, der bis in die verschneiten Tannen flog. Anschliessend bekamen wir in der

Grotte hinter dem Haus einen Apéro offeriert. In der Höhle verbrachten wir einige Zeit bei guter Stimmung. Schott Dänu wollte anschliessend unbedingt noch die Abschrangung des kleinen unterirdischen

5

Sees testen und musste zur «Strafe» mit einem kalten Bad Vorlieb nehmen, denn die Abschrangung gab sofort nach... Eru sorgte mit seinem «Kalberhöni»-Sprung in den Tiefschnee auch noch für Auf-

sehen. Bis in die frühen Morgenstunden dauerte das Fest, welches durch den Hotelier, ein Österreicher, selbst noch in die Länge gezogen wurde.

Nach einer kurzen Nacht war am Sonntag bereits um 8 Uhr Tagwache angesagt. Es schneite immer noch. Inzwischen waren etwa 40cm Neuschnee gefallen. Nach dem Morgenessen mussten zuerst die Fahrzeuge ausgeschaufelt werden. Mit immer noch montierten Ketten traten wir die Talfahrt an. Der Kleinbus mit Automatengetriebe hatte es aber in sich. An der steilsten Stelle der Strasse verwandelte sich der Bus in einen Bob und schlittelte talwärts. Nach dem Stillstand oberhalb der Kurve wollte unser Chauffeur nicht mehr weiterfahren, und so riefen wir Philipp, der «sein» Gefährt sicher in die Gletscherschlucht bringen sollte. Auch der Schneepflugfahrer, der den Weg in den Marmorbruch hätte räumen sollen, zeigte kein Interesse für unsere Situation und wendete kurzerhand sein Fahrzeug. So gegen 11 Uhr war die Fahrt geschafft. An diesem Tag kamen nicht mehr alle auf die Skipisten mit, obwohl die Schnee-verhältnisse gerade traumhaft waren. Die Sicht liess allerdings sehr zu wünschen übrig. Einige verbrachten den Tag mit Schlitteln oder waren sonst nicht gerade fit. Wir genossen die Tiefschneeabfahrten zwischen First und Bord in vollen Zügen. Wie am Samstag schon traf man sich am Schluss in der Haxe-Bar bei der Station Bort. Nach der Talabfahrt verladen wir das Material in den Bus und traten die Heimreise an. Das Skiweekend 2000 wird sicherlich in die Geschichte eingehen. So viele Ereignisse an einem Wochenende und der viele Neuschnee trugen sicherlich zur Nachhaltigkeit dieses «Events» bei.

An dieser Stelle sei dem Organisator dieses Weekends, Daniel Arni gedankt. Ein Weekend zu organisieren und gerade bei solchen aussergewöhnlichen Bedingungen durchzuziehen, bedeutet immer einen grossen Aufwand.

In der folgenden Woche orientierten wir den Autoverkehr Grindelwald über den Vorfall vom Samstag. Der Chauffeur sah in der Zwischenzeit seinen Fehler ein, gab aber an, den Fahrplan einhalten zu müssen.

MarkusENZler

Finanzsanierung und Ehrungen

Generalversammlung, 28. Januar 2000

Traditionsgemäss fand am letzten Freitag im Januar die Generalversammlung im Rest. Bären statt. Nachdem zuerst in der Gaststube ein feines Nachtessen eingenommen worden war, begab man sich in den Saal zur eigentlichen Versammlung.

Unser Präsident, Peter Isch, konnte 5 Ehrenmitglieder, 8 Freimitglieder, 32 Aktivmitglieder, 3 MitturnerInnen sowie 2 Gäste begrüßen. Nachdem das Protokoll der letzten GV, die Jahresberichte sowie die Jahresrechnung einstimmig genehmigt worden waren, ging es weiter mit dem Traktandum Demissionen. Für alle überraschend, war bereits auf die erste Vorstandssitzung 99 hin die Demission von Cornelia Studer als Beisitzerin eingegangen. Somit galt es dieses Amt neu zu besetzen. Martin Uhlmann wurde mit grossem Applaus einstimmig als neuer Beisitzer gewählt.

Der Vorstand setzt sich nun folgendermassen zusammen:

Präsident:	Peter Isch, Oberwilstrasse 4, 4584 Lüterswil, 032/351 13 89
Vizepräsident:	Philipp Steiner, Hauptstrasse 12, 3254 Messen, 031/765 55 58
Kassier:	RichardENZler, Erle 8, 3257 Ottiswil, 032/389 18 10
Aktuarin:	Susanne Schüpbach, Feldweg 4, 3254 Messen, 031/765 57 64
Oberturner:	Daniel Arni, Eichholzstrasse 33, 3254 Messen, 031/765 54 41
Vizeoberturner:	Simon Friedli, Hauptstrasse 4, 3254 Balm b/M, 031/765 57 75
Jugihauptleiterin:	Cécile Voumard, Längmattstr. 10, 3436 Zollbrück, 034/496 76 24
Beisitzer:	Martin Uhlmann, Rain 74, 4588 U'ramsern, 031/767 79 54
Beisitzer:	Stefan Schneider, Hofacherstr. 3, 3428 Wiler b/U, 032/665 23 19

An dieser Stelle richtete der Präsident ein grosses Dankeschön an ChristophENZler. Christoph führt freundlicherweise vorübergehend die Kasse, da RichardENZler seit Oktober für 6 Monate im Ausland weilt.

2 Mitglieder gaben auf diese GV hin den Austritt aus unserem Verein bekannt. Demgegenüber konnten erfreulicherweise die 5 bisherigen MitturnerInnen Annette Burkhard, Stefanie Dick, Peter Gerlach, Petra Günkeler und Miriam Schlueter als neue Mitglieder aufgenommen werden.

Da sich unser finanzielles Polster in den letzten Jahren immer mehr abgebaut hat, schlug der Vorstand folgende 4 Sparmassnahmen vor, welche alle angenommen wurden:

- Das Essen an der GV wird von jedem Mitglied selber bezahlt.

- Alle aktiv turnenden Mitglieder ausgenommen Jugileiter bezahlen den Jahresbeitrag.
- Der jährliche Beitrag an die Jugikasse wird gestrichen. (Da die Jugi von unserem Verein getragen wird, würde sie bei Bedarf sowieso unterstützt.)
- Es wird neu ein Racletteabend mit Showeinlagen der Jugi durchgeführt.

Weiter präsentierte unser Oberturner das Jahresprogramm, welches einstimmig angenommen wurde. Der wichtigste Anlass wird sicher das Kantonale Turnfest in Olten am 17./18 und 24./25. Juni sein.

Weiter ging es mit den Ehrungen. Der Oberturner konnte für «fleissiges Turnen» Michael Spring, Peter Isch, Patrick Fankhauser, Daniel Schott, Matthias Remund und sich selbst mit einem Glas auszeichnen.

Zu Freimitglieder konnte unser Präsident Ruedi Meister, Sonja Moser, Stefan Schneider und Daniel Schott ernennen. Eine spezielle Ehrung verdiente sicher auch unser langjähriges Ehrenmitglied Ernst Wyss. Konnte ihm doch unser Präsident ein Präsent überreichen als Dank für 50 jährige Tätigkeit als Rechnungsrevisor!

Auch während diesem Jahr wurde in verschiedenen Disziplinen wieder ganz hart um Vereinscup-Punkte gekämpft. Bei den Frauen gewann Sonja Moser vor Karin Schär und den gemeinsamen dritten Cécile Voumard und Miriam Schlupe. Bei den Herren verwies Simon Friedli Daniel Schott und ChristophENZler auf die weiteren Plätze.

Der Turnverein beabsichtigt, sich für die Durchführung des Kreisturnfestes 2003 zu bewerben. Daniel Arni orientierte kurz über die vom Projektteam bisher

getroffenen Vorbereitungen und Abklärungen und die Versammlung beauftragte das Team, in diesem Sinne weiterzuarbeiten.

Die Präsidentin des Damenturnvereins, Sandra Schlupe, bedankte sich im Namen des DTV's ganz herzlich für die Einladung und wünschte dem TV ein erfolgreiches Turnerjahr sowie gute Zusammenarbeit für das bevorstehende gemeinsame Piazza-Fest. Weiter wurden gute Wünsche überbracht von Philipp Schüpbach im Namen des Gemeinderates sowie von Markus Mentz im Namen des Kreisturnverbandes.

Zum Schluss richtete die Versammlung mit einem grossen Applaus ein Dankeschön an die Adresse des Vorstandes sowie des Leiterteams für die Arbeit, welche das ganze Jahr hindurch geleistet wurde. Der Präsident bedankte sich bei allen für das Ausharren und erklärte den geschäftlichen Teil als beendet. Mit einem Glas Wein mussten die verschiedenen Auszeichnungen «begossen» werden und so ging man über in den gemütlichen dritten Teil.

Susanne Schüpbach

Saisonziel erreicht...

Korbballmeisterschaft Team 1

Auf unsere ersten Meisterschaftsspiele im «B» freuten wir uns alle, jetzt mussten wir aber beweisen, dass wir diesem Spielniveau gewachsen sind. Deshalb war unser anzustrebendes Ziel in dieser Saison «nur» der Ligaerhalt. Nach einigen Spielerwechseln war auch nicht ganz klar, wie wir als Mannschaft spielen würden.

Die Vorrunde zeigte uns, dass wir unser Ziel nicht zu tief gesteckt hatten: Wir gewannen nur gerade eines von fünf Spielen. Doch diese enttäuschenden zwei Punkte entmutigten uns nicht, schliesslich waren wir immer davon überzeugt, dass wir noch besser spielen könnten. Also beschlossen wir, in der Rückrunde noch einmal unser Bestes zu geben. So konnten wir doch wenigstens noch drei Spiele für uns entscheiden (wenn auch eines mit Glück, bei dem wir nur vier Gegner hatten...).

Mit unseren acht Punkten landeten wir auf dem fünften Platz, was hiess, dass wir unser Saisonziel erreicht hatten. Hubersdorf, welches diese Saison zusammen mit uns aufgestiegen war, erreichte den letzten Platz und spielt die nächste Saison wieder im «C». Gruppensieger wurde Luterbach, die dann aber noch erfahren mussten, dass Messen auch noch eine stärkere Mannschaft (Messen 2) zu bieten hat. Sie verloren den Aufstiegskampf und bleiben eine weitere Saison im «B».

Der Ligaerhalt ist also geschafft, wenn auch mehr oder weniger erfolgreich. Unser Ziel für die nächste Saison: mehr Spiele im «B» zu gewinnen, vor allem schon in der Vorrunde. Wir, die Mannschaft Messen 1, wissen, dass wir auch das schaffen können.

Franziska Lenz

«Historischer» Aufstieg

Korbballmeisterschaft Team 2

Nach fast zwanzig Jahren haben wir es wieder geschafft – der TV Messen wird zum zweitenmal mit einem Team in der höchsten Spielklasse der regionalen Hallenkorbballmeisterschaft vertreten sein. Für

unseren Teamsenior Roli ist das «nichts Neues», er war bereits beim ersten Mal mit dabei.

Die Grundsteine dieses Erfolges sind an zwei Orten zu finden. Einerseits ist da das seit einigen Jahren konstante und perfekt eingespielte Team – keine Ausnahmetalente, jedoch allesamt «Teampayers». Die gesamte Wintermeisterschaft konnte mit den gleichen sieben Spielern durchgespielt werden (Dänu Schott, Hämu, Köbu, Lou, Peschä, Roli, Roni). Andererseits wurde das Korbballtraining bereits im August gestartet und mit einem Fitnessteil intensiviert. So konnten nicht nur im spielerischen sondern auch im konditionellen Bereich Fortschritte erzielt werden. Aber auch das Wettkampfglück stand in dieser Saison auf unserer Seite – wichtige Spiele mit knappem Ausgang konnten jeweils gewonnen werden.

Nach der Vorrunde lagen wir mit nur einem Verlustpunkt klar an der Tabellenspitze. Und nach den ersten beiden Spielen der Rückrunde standen wir bereits als Gruppensieger der Gruppe B2 fest. Für die restlichen drei Spiele war dann die Luft draussen, wir konnten nur noch gerade einen Punkt holen. Vermutlich waren geistig alle bereits beim alles entscheidenden Aufstiegsspiel.

Am 9. März war es dann soweit, wir konnten gegen den TV Luterbach (Sieger der Gruppe B1) um den Aufstieg spielen. Vorerst lagen die Vorteile eher beim Gegner: er konnte in seiner eigenen Halle antreten, die zudem für unsere Verhältnisse riesengross war. Es entwickelte sich ein spannendes, beidseits sehr konzentriert geführtes Spiel – alle waren sich der Bedeutung bewusst. Zur Halbzeit stand es denn auch 2:2. Nach dem Seitenwechsel stand das Glück auf unserer Seite und wir konnten mit zwei Toren in

Führung gehen. Danach wich die Konzentration bei unserem Gegner der Nervosität und nichts ging mehr. Mit einem weiterhin nahezu fehlerlosen Spiel konnten wir den schlussendlich klaren 8:4 Sieg problemlos «nach Hause bringen».

Roni Hofer

Keine wesentliche Steigerung

Korbballmeisterschaft Team 3

Nach der ernüchternden Bilanz vom letzten Jahr versuchten wir unser Glück in einer neuen Besetzung. Wir starteten in der Kategorie «D». Zusammen mit den Turnvereinen Subingen, Günsberg und Lommiswil spielten wir 12 Spiele pro Mannschaft.

6

An Hand dieser Resultate konnten die zwei Aufsteiger ermittelt werden.

Für die Korbballmannschaft Messen 3 war die Chance für den Aufstieg von Anfang an relativ klein. Einige Spieler fielen teilweise aus, so dass wir jeweils kurzfristig Ersatz suchen mussten. Mutig stellten sich Annette Burkhard und Peter Gerlach zur Verfügung. Ein riesiges Dankeschön an die beiden.

Wie schon im letzten Jahr gab es auch wieder Verletzungen. Philipp Schüpbach musste feststellen, dass mit zunehmendem Alter die Unfallgefahr steigt. Auch Daniel Leibundgut merkte bald einmal, dass eine Betonmauer wesentlich stärker ist als sein Knie. So ging die Saison vorbei, ohne dass wir einen einzigen Punkt ergattern konnten. Souveräner Aufsteiger ohne Punktverlust war Subingen. Schliesslich zog Günsberg in einem verbitterten Kampf mit Lommiswil den kürzeren.

Nun ist die Korbballsaison vorbei und ich habe festgestellt, dass mit etwas mehr Trainingsfleiss und Ehrgeiz wesentlich mehr herauszuholen wäre.

Wenigstens konnten wir jeweils im zweiten Teil mit den beiden andern Mannschaften vom TV Messen mitreden.

Michael Rätz

<http://www.triadis.ch/tvmessen>

Weiter ist uns aufgefallen

... dass Roli am Skiweekend seinen «neuen» Ski nicht einmal testete.

... dass der Mietbus der Firma Steiner Hinterrad-antrieb hat.

... dass man mit Hallenkugeln nicht die Festigkeit von Glasscheiben testen sollte!

... dass der «Racletteabend mit Showeinlagen der Jugi» zu einer «Jugishow mit Service-Einlagen des Turnvereins» wurde.

... dass die «Jugishow-Bar» vor allem beim TV tollen Anklang fand, und einige Turner ein wenig zu lange dort verweilten.

Agenda Mai – August 2000

- 18.5. Jugi Papiersammlung
 28.5. Jugi Jugispieltag Grenchen
 31.5. TV / Jugi Geländelauf
 18.6. TV Sängertag Messen
 18.6. Jugi Kant. Turnfest Olten
 17. / 18.6. TV Kant. Turnfest Einzel Olten
 24. / 25.6. TV Kant. Turnfest Sektion Olten
 8.7. – 13.8. Jugi Ferien
 12.7. MR Velotour
 22.7.– 6.8. TV Ferien
 30.7. – 5.8. Jugi Jugendsportlager Tenero
31. Juli Redaktionsschluss messener turner
 5. / 6.8. MR Bergtour
 14.8. Jugi Jugineueinteilung Messen
 25. – 27.8. TV Piazzafest

Impressum

der messener turner

Ausgabe 2 / 00, 20. Jahrgang. Organ der Messener Turnvereine (Jugi, Turnverein und Männerriege). Erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 420 Exemplaren.

Kontaktadresse

Turnverein Messen
 der messener turner
 Postfach
 3254 Messen

E-Mail metu@triadis.ch
 Telefon 031 768 15 15

Redaktion und Gestaltung

Sonja Moser, Hans-Rudolf Christen, MarkusENZler und
 Roni Hofer

Druck

Niffenegger-Druck, 3315 Bätterkinden